

3. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

N 241.

Sonnabend, 16. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Wieder einmal ein Friedhofsandal in Voßthringen.

DEK. Konfessionelle Gehässigkeit und Unbuddsamkeit sind der Stempel, der der katholischen Kirche in Voßthringen schon lange anhaftete; durch die Einführung des Zentrums unter Bischof Benzler's Regierung ist der Religionshaß wieder zu hellen Flammen geführt worden. War es doch eine der ersten Taten der von Benzler kirchlich geweihten „Voßthringer Volksstimme“, daß sie den Streit um die Ruhe der Toten erhob! Harnet ist noch in frischer Erinnerung, ebenso das schändliche Nachgeben des Bischofs dem Kaiser gegenüber durch Aufhebung des Interdikts über diesen Friedhof. Es war eitel Spiegelschere; denn seitdem hat der Bischof geheime Anweisung an die katholischen Bürgermeister gegeben, daß auf den Kirchhöfen überall Protestanten-erden eingerichtet werden, und die meisten Bürgermeister gehorchen in der Tat. Wegen das Gesetz freilich, aber was macht das. Ein neuer Beitrag zu diesem Kapitel ist jetzt im Dorfe Voßthringen bei Volchen geliefert worden.

Dort starb vor kurzem der Förster Jähardt, ein Protestant, der mit den Einheimischen sonst in gutem Einvernehmen lebte. Da in Voßthringen kein evangelischer Gottesdienst ist, so befindet sich auch noch keine besondere evan-

gelische Abteilung auf dem Friedhof, und nach dem Gesetz hatte das Protestantengrab in der Reihe seinen Platz zu erhalten. So ordnete auch der Bürgermeister anfänglich an; der Totengräber begann mit der Fertigstellung des Grabes in der Reihe. Aber über Nacht wehte ein anderer Wind; als die Beerdigung stattfinden sollte, war das angefangene Grab wieder zugesüttelt und ein neues in einer Ecke geöffnet worden. Der evangelische Pfarrer ließ nach dem Bürgermeister suchen; seine Frau behauptete, er sähe in einer Wirtshaus, schickte dorthin, und gab dann zur Antwort, er sei nirgends zu finden. Da schon einige Tage seit dem Tode verstrichen waren, mußte die Beerdigung noodgebrungen vollzogen werden. Bald stellte sich auch heraus, daß fanatischer Protestantenhaß die Triebfeder zu der Sinnesänderung des Bürgermeisters abgegeben hatte. Gemeinderatsmitglieder hatten ihn gedrängt; sie erklärten, sie würden sich selbst lieber auf einem Judenkirchhof begraben lassen als auf einem katholischen Kirchhof, der durch die Beisetzung eines Protestanten „befudelt“ sei! Und falls man dennoch wage, das Grab des Protestanten in der Reihe zu machen, würde dasselbe geschändet werden! Dem Totengräber wurde mit Entlassung gedroht, wenn er mit der Arbeit an dem ursprünglichen Grabe fortfahre. So wich

der Bürgermeister vor dem Fanatismus einiger Gemeinderatsmitglieder zurück; der eigentliche Urheber hielt sich natürlich im Hintergrund.

Kunmehr hat der zuständige Kreisdirektor angeordnet, daß die Leiche des Protestanten auf Kosten der Gemeinde Voßthringen ausgegraben und auf den evangelischen Friedhof nach Volchen überführt werde. Das ist wieder einmal ein Beispiel dafür, wie die Staatsbehörden, die doch die Güter der bestehenden Gesetze sein sollten, vor dem anmaßenden Alerikalismus mutig zurückweichen. Das einzig Richtige wäre es doch gewesen, wenn die schon vom Bürgermeister verfügte Bestattung in Reich und Glied nun auch durch die vorgesehene Behörde durchgeführt worden wäre; dann hätte doch wenigstens Respekt vor der Energie der Regierung auskommen können. Statt dessen wählt man einen bequemen Ausweg und schafft den Alerikalen zu Liebe den Stein des Anstoßes hinweg; die Kosten wird der Gemeinderat von Voßthringen freudig vollziehen in der Ueberzeugung, dadurch einer „heiligen Glaubenssache“ zum Siege verholfen zu haben. Ist denn die Regierung wirklich nicht imstande, ein Protestantengrab vor dem Fanatismus eines ultramontanen Dorfes zu schützen?

Grosser Extra-Verkauf

zum Jahrmarkt

2 Ausnahme-Tage

Sonntag
Montag

gewähre auf sämtliche Einkäufe einen
Kassen-Rabatt von 10%
welcher sofort in Abzug gebracht wird.



Kaufhaus Gemmer

Specialhaus
für
Herrenconfection

Riesa
Kindergarderobe

Specialhaus
für
Damenconfection

Sächsische Rechtschule

Verband Bauisch.
Nächsten Sonntag, den 17. Okt.,
abends 8 Uhr **Versammlung**
im Gasthof Nitzsch.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Gasthof Zeitbain.

Sonntag, den 17. Okt. ladet zur
öffentlichen Ballmusik
freundlichst ein Hermann Zeitlich.

Gasthof Stöitz.

Sonntag, den 17. Oktober von
nachm. 4 Uhr an, sowie Montag,
den 18. Oktober

großer Firmesball,

wobei mit ff. Speisen und Ge-
tränken bestens aufwartet. Es ladet
freundlichst ein Johannes Köcher.

NB. Zur Bekämpfung ist ein
Karussell aufgestellt.

Prima geistlich

Calcium-Carbid

für Radfahrer, in 1/2, 1/4 u. 1/8 Rilo-
Dosen, sowie ausgenommen, empf. billigh
Drogerie A. B. Hennicke.

Grimm & Schmorte

Putzgeschäft

Riesa — Hauptstrasse 68

empfehlen sich für Herbst- und Wintersaison.
Steter Eingang in Neuheiten.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

:: :: Umrarbeiten von Hüten. :: ::
Anerkannt beste Ausführung.

Zum Jahrmarkt

empfehle große Auswahl in Hemdens und Jadenbarhent,
Kostümstoffe, Rockzeuge, Bettzeug und Inletts, Hands-
und Tischtücher, Jagdwesten, Hosen, Unteranzüge für
Kinder, wollene Strickgarne usw.

Lydia Fichtner,

Goethestraße 22, Mitglied des Rabattparvereins.

Gottlieb Bubnick

aus Pulsnitz

empfehle zum

Jahrmarkt

seine altbekanntem vorzüglichen Fabrikate, als
Leb- u. Honigkuchen, Pflastersteine,
Mandeln, ff. Makronen,
Schokoladen-Spizen,
spez. Schokoladen-Herzen usw.
in nur einer Bude, direkt am Endpunkt der Strassenbahn.



Feurich Pianos

Flügel und Pianinos

Julius Feurich, Leipzig

Kaiserl.-Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik.